

Der Restaurator



Karl-Heinz Warzok, Maschinenbaufachmann, beschäftigt sich gern und ausführlich in seiner Freizeit mit der Wasserförderung des 19. / 20. Jahrhunderts. Dabei ist er vor geraumer Zeit auf die geniale Pumpentechnik des Maschinenbauers Gottlieb Lambach, Marienheide gestoßen.

Folgerichtig ist unter seiner Leitung, und mit Hilfe des eh. Altmeisters Erich Sossna, eine alte Lambach Pumpe in Marienheide wieder in Funktion gesetzt worden.

Die in Berzbach aufgestellte L-380 ist das Produkt von fachkundigen und uneigennütigen Helfern, Sponsoren und hiesigen Maschinenbaufirmen.

Weitere Informationen unter:

<http://www.fotofreunde-much.de/index.php/mucher-impressionen/technik-bauern-museum>

<http://www.keller-clz.de>

<http://www.oberwipper.de>

Technik & Bauern Museum



Berzbach 20
53804 Much

Öffnungszeiten:

mittwochs: 13:00 – 16:00 Uhr

freitags: 14:00 – 17:00 Uhr

samstags: 10:00 – 13:00 Uhr

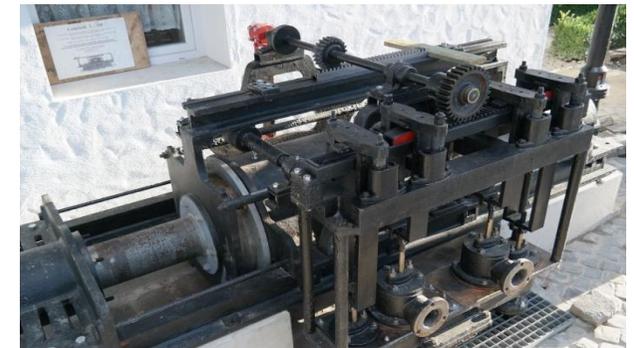
Margret und Karl-Josef Haas
Telefon 02245-4623

Gruppen können das Museum nach vorheriger Absprache auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten besuchen.

Auf Wunsch ist eine Bewirtung möglich.

Die Lambach-Pumpe L-380

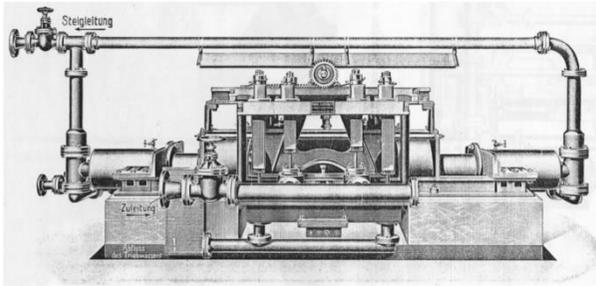
Technik & Bauern Museum
53804 Much-Berzbach



**Vergangenheit
hautnah erleben!**



Die Geschichte der Lambach-Pumpe L-380 im Technik & Bauern Museum in 53804 Much-Berzbach



Die Lambach-Pumpe L-380 Modell 1910

Der Erfinder Gottlieb Lambach

Um 1894 hat der damalige Pulvermühlenbauer Gottlieb Lambach, Marienheide, NRW, mit einer aus Holz gefertigten Pumpe zur Wasserförderung experimentiert. Als Erfolg seines Bemühens wurde ihm das kaiserliche Patent Nr. 86904 vom 03.10.1895 zuerkannt.

Kurz darauf ist in einer kleinen Werkstatt die erste betriebsbereite Pumpe aus Gusseisen hergestellt und ausgeliefert worden.

Nach weiteren technischen Verbesserungen und zusätzlichen Erkenntnissen in der Pumpentechnik wurde die zweizylindrige Pumpe Typ L-380 von seinem Sohn Wilhelm um 1910 entwickelt.

Leistungsdaten:

Bei 2 bar Triebwasserdruck sind 30 m³ Trinkwasser pro Tag bis in Höhen von 150 m gefördert worden.

Triebwasserverbrauch im Dauerbetrieb 210 m³/ 24 h
Generierte Leistung: 4.500 kg Schub.

Preis der Pumpe um 1916 ca. 3.500 Mark.

Im Berichtsraum von über 50 Jahren sind ca. 350 Lambach-Pumpen verschiedenster Art gebaut und deutschlandweit in Betrieb gegangen; davon auch einige in das benachbarte Ausland. Die Schwerpunktbereiche zur Wasserversorgung durch Lambach Pumpen waren vornehmlich Regionen der Eifel, des Westerwaldes und die bergige Landschaft nördlich von Stuttgart /Auenwald – Backnang.

Die L-380 in Much-Berzbach

Die im Museum Much-Berzbach ausgestellte Lambach L-380 datiert auf das Jahr 1914. Der ehemalige Standort war 53819 Neunkirchen (Eischeider Tälchen / am Dreisbach). Die Pumpe war dort von 1916 bis 1958 in Betrieb. Nach der Bergung und Instandsetzung wurde sie 2015 wieder betriebsbereit.

Die gesamte Anlage ist innerhalb von 6 Monaten in den jetzigen Betriebszustand aufgearbeitet worden. Alle beweglichen Teile sind im Originalzustand erhalten geblieben, bis auf kleine Ausnahmen, die durch Frostaufbrüche total zerstört waren, insbesondere Rohrkrümmer und Rohrleitungen.

Eine Reihe von Sponsoren und freiwilligen Helfern aus der hiesigen Region haben zum Erhalt und Betrieb dieses denkmalwürdigen Objektes uneigennützig beigetragen.

Vielen Dank an alle.



Die Bergungsaktivitäten.

Instandsetzung der Pumpe

Die Instandsetzung (Karl-Heinz Warzok) war der aufwändigste Abschnitt dieses Projektes.



Weitere Informationen

Ausführliches Bildmaterial und weitere interessante Informationen zu Lambach-Pumpen sind im Internet unter <http://www.Fotofreunde-Much.de> im Hauptmenü „Mucher Impressionen“, Untermenü „Technik & Bauern Museum“ zu finden.

<http://www.fotofreunde-much.de/index.php/mucher-impessionen/technik-bauern-museum>

Fotos: Alexander Supp